

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geistliche Oden und Lieder

Gellert, Christian Fürchtegott

Frankfurt und Leipzig, 1793

VD18 12794252

Ermunterung die Schrift zu lesen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14910

Im Herzen durch den Glauben rein,
Dich lieben, und versichert seyn
Von deines Geistes Gaben!

Dein Wort, das Wort der Seligkeit,
Wirkt göttliche Zufriedenheit,
Wenn wir es treu bewahren.
Es spricht uns Trost im Elend zu,
Versüßet uns des Lebens Ruh,
Und stärkt uns in Gefahren.

Erhalte mir, o Herr, mein Hort!
Den Glauben an dein göttlich Wort,
Um deines Namens willen;
Laß ihn mein Licht auf Erden seyn,
Ihn täglich mehr mein Herz erneun,
Und mich mit Trost erfüllen!

Ermunterung die Schrift zu lesen.

Soll dein verderbtes Herz zur Heiligung genesen,
Christ, so versäume nicht, das Wort des Herrn zu lesen;
Bedenke, daß dieß Wort das Heil der ganzen Welt,
Den Rath der Seligkeit, den Geist aus Gott enthält.

Merck auf, als ob dir Gott, dein Gott, geruffen hätte;
Merck auf, als ob er selbst zu dir vom Himmel redte!
So lies! mit Ehrfurcht lies, mit Lust und mit Vertrauen,
Und mit dem frommen Ernst, in Gott dich zu erbaun.

Sprich fromm: o Gott! vor dem ich meine Hände falte,
 Gib, daß ich dein Gebot für dein Wort ewig halte;
 Und laß mich deinen Rath empfindungsvoll verstehn,
 Die Wunder am Gesetz, am Wort vom Kreuze sehn!

Er, aller Wahrheit Gott, kann dich nicht irren lassen.
 Lies, Christ, sein heilig Buch, lies oft; du wirst es fassen,
 So viel dein Heil verlangt. Gott ist, der Weisheit giebt,
 Wenn man sie redlich sucht und aus Gewissen liebt.

Lies, frey von Leidenschaft und ledig von Geschäften,
 Und sammle deinen Geist mit allen seinen Kräften.
 Der beste Theil des Tags, des Morgens Heiterkeit,
 Und dann der Tag des Herrn, der sey der Schrift geweiht.

Rührt dich ein starker Spruch: so ruf ihn, dir zum Glücke,
 Des Tags oft in dein Herz, im Stillen oft, zurücke:
 Empfinde seinen Geist, und stärke dich durch ihn
 Zum wahren Edelmuth, das Gute zu vollziehn.

Um tugendhaft zu seyn, darzu sind wir auf Erden.
 Thu, was die Schrift gebeut; dann wirst du inne werden,
 Die Lehre sey von Gott, die dir verkündigt ist,
 Und dann das Wort verstehn, dem du gehorsam bist.

Spricht sie geheimnißvoll: so laß dich dieß nicht schrecken.
 Ein endlicher Verstand kann Gott nie ganz entdecken;
 Gott bleibt unendlich hoch. Wenn er sich dir erklärt:
 So glaube, was er spricht, nicht was dein Witz begehrt.

Sich seines schwachen Lichts bey Gottes Licht nicht
 schämen,
 Ist Ruhm; und die Vernunft alsdenn gefangen nehmen,

Wenn Gott sich offenbart, ist der Geschöpfe Pflicht;
Und weise Demuth ist's, das glauben, was Gott spricht.

Drum laß dich, frommer Christ, durch keine Zweifel
kränken.

Hier bist du Kind; doch dort wird Gott mehr Licht dir
schenken.

Dort wächst mit deinem Glück dein Licht in Ewigkeit;
Dort ist die Zeit des Schauns, und hier des Glaubens Zeit.

Berehre stets die Schrift; und siehst du Dunkelheiten;
So laß dich deinen Freund, der mehr als du sieht, leiten.
Ein forschender Verstand, der sich der Schrift geweiht,
Ein angefochtnes Herz, hebt manche Dunkelheit.

Halt fest an Gottes Wort; es ist dein Glück auf Erden,
Und wird, so wahr Gott ist, dein Glück im Himmel werden.
Verachte christlich groß des Bibelseindes Spott:
Die Lehre, die er schmäht, bleibt doch das Wort aus Gott.

A b e n d l i e d.

Herr, der du mir das Leben
Bis diesen Tag gegeben,
Dich bet ich kindlich an!
Ich bin viel zu geringe
Der Treue, die ich singe,
Und die du heut an mir gethan.

Mit dankendem Gemütthe
Freu ich mich deiner Güte;